

ziehungen die Bindungen zwischen Stammvolk und Auslandsdeutschtum fester und inniger zu knüpfen. Soll die überquellende Volkskraft, die die Heimat an fremde Länder abgab und noch gibt, nicht unwiderbringlich verloren sein, dann gilt es in erster Linie, das Band der Blutsverwandt-

schaft nicht abbrechen zu lassen. Wenn aber die Erwachsenen in ihrem Kampfe ums tägliche Brot zum Briefeschreiben wenig Zeit und noch weniger Lust haben, dann sollten die größeren Kinder, vielleicht unter Anleitung der Schule, einspringen.

Der 30jährige Krieg in Hohenzollern

Von J. A. Kraus

2. Burladingen. (Schluß)

Item wurden von ermeltem Rosen 100 Ehmen genommen und zunichte gemacht, tut Schaden 200 Gulden.

Item hat uns General Gätz mit der Bayrischen Armee 3 Roß abgenommen, tut 90 Gulden. Dazu zwei Fülle, tut 30 Gulden.

Weiter haben Völker den Flecken drei Tag zu Fuß auspoliert, war zwar nit vil drin, ist doch der Schaden 50 Gld.

Ferner war Cornet Collöffel 24 Wochen im Quartier, nahm zu Unterhalt und Contribution wöchentlich 20 G., tut 480 Gluden. Dazu Kernen für 40 G., Haber für 72 G. Weiter haben Räuber uns ein Roß genommen zu 40 Gld.

Item 2 Companien Crapata (Croaten) mit 200 Reitern 6 Tag hier quartiert, kostete täglich 200, zusammen also 1200 Gulden. Dazu Haber für 450 G. Haben beim Aufbruch noch 50 Mlt. Frucht mitgenommen, tun 300 Gulden. Zuvor hatten die Truckmillerischen 8 Malter abgeraubt, tun 80 Gulden. Dieses Jahr und anno 1639 haben wir ferner auf Kriegsbeschwerden geliefert lt. Quittung 92 Gulden.

Anno 1639: Vom Wolfischen Regiment lagen 2 Dragoner 11 Wochen hier, Unkosten 115 G. 30 Kr. Dazu Haber für 80 G., 15 Kr.

Als die Bayrische Armee im Mhlbach gelegen, hat sie 500 Malter Früchte abgeraubt, macht 4000 Gulden. Dazu eine Kuh zu 30 Gld. und zwei Sauen zu je 10 Gulden. Dann Leinwand, Kleider, Schmalz, Salz und allerley Zeug für ca. 450 Gulden.

Item da der Hausmann nach Wieluf- und abzogen, beim Ufzug mit 360 Mann, beim Abzug mit 100 Mann quartiert, Unkosten 150 und 50 Gulden.

Abermal ist der Kollöffel mit 20 Reitern von Ringingen her bei uns eine Nacht geblieben, kostet 15 Gulden und 1 Malter 4 Vtl. Haber für 10 G.

Anno 1640: Von der bayrischen Armee lagerten hier 300 Reiter mit 400 Pferden zwei Nächte, 450 Gulden (uf jeden pro Tag 45 Kr. gerechnet). Dazu Haber pro Pferd in 2 Nächten 1 Vtl., macht 25 Malter od. 100 Gld. Ferner durchs Jahr geliefert laut Quittung 215 G. 48 Kr.

Anno 1641: Abermal vermög Quittung durchs Jahr geliefert 150 Gulden. Zur Zeit der württembg. Völker sind 700 zu Fuß eine Nacht bei uns einquartiert gewesen, kostete 350 Gulden.

Gleich darauf haben Werthische mit 600 Pferden drei Tag mindestens 600 Malter Früchte abgeraubt, tun 2400 Gulden. Beinebens Leinwandt, Klaider, Kupfergeschirr usw. genommen für 100 Gulden.

Da der Scharpfensee Ueberlingen bloquiert, sind 13 Wertische Reiter im Raub ankommen und 24 Stuck Vieh genommen, es auszulösen kostete 72 Gulden. Ermelte Reiter sind in zwai Tagen wiederkommen und haben im Schloßle hier 7 Malter und 8 Vtl. Früchte genommen für 30 Gulden. Ferner dies Jahr aufgangen 30 Gulden.

Anno 1642: Vermög Quittung nach Simmeringen und sonst uf Kriegsbewerden geliefert 458 G. 30 Kr. Unkosten auf Simmeringer Fuohren 36 G. Dazu Haber für 11 G. 45 Kr. und Heu 45 Zentner, tun 10 Gulden.

Anno 1643: Vermög Quittung geliefert 267 Gulden.

Da der bayrische Marsch auf Tuttlingen zuegangen, haben sie aus dem Schloßle hier abgeraubt 100 Malter Früchte zu 400 Gld. 6 Roß zu 180 Gld. 12 Kühe für 360 Gld. 12 Geißen für 36 Gld. 2 Sauen für 15 Gld. 20 Ehmen für 40 Gld.

Item die Lothringer Salva Guardia kostete 8 Gulden.

Item bei der Ueberlinger Bloquierung wurden vom Feind des Eemans zuruckbliebene 9 Roß genommen, machen 360 Gulden. Dazu 9 Kärren zu insges. 90 Gulden, 20 Mlt. Kernen für 180 Gld. Von 6 Rossen Ranziongeld 30 Gld.

Ein Oberstleitnant vom werthischen Regt. mit 300 Commandierten für eine Nacht 225 Gld., dazu Haber 9 Malter und 6 Vtl. für 37 G. 30 Kr. Mehr ein Oberstleitnant vom werthischen Regt. mit 400 Reitern, pro Nacht 300 Gld. und für Haber für jeden $\frac{1}{2}$ Vtl. für 50 Gld.

Item der Sporkhward mit vorgemelten zue Balingen abgelest. Er mit 200 Reitern für eine Nacht erhalten samt Haber 175 Gulden.

Salva Guardia von einem in 10 Wochen täglich 45 Kr., macht 35 Gld. Dazu Haber für 8 Gld. 45. Mehr Salva Guardia von den Truckmillerischen 2 Monat, machte 60 Gld. und für Haber 15 Gld.

Dasselbe vom Königseckischen Regt. für 2 Monate, ebenso 75 Gld.

Als vom Hauptquartier der Bayrischen zu Hechingen Räuber angekommen,

haben sie abgenommen: 2 Kühe zu je 20 Gld. 30 Mlt. Früchte für 120 G.

Item die Hatzfeldischen und Lompoyischen (deren Hauptquartier in der Gegend war, 28. XI. 1643), haben uns mit Völker überlegt, daß wir nit wissen, wieviel sie abermal alles verderbt und verhergt, das Heu uns abgeraubet, dadurch uns großer Schaden an Roß und Vich entsprungen, ca. 415 Gld.

Zollerische Salva Guardia kostete in 4 Wochen 10 Gld.

Ebenso Truckmillerische in 10 Wochen 52 Gld. 30 Kr. und Haber für 8 Gld. 45. Ebenso Lothringische für 6 Tag samt Haber für zus. 13 G. Dazu noch Haber, Brot, Hühner, Schmalz und Fleisch für zus. 7½ Gld. Außerdem dem Truckmillerischen Haber für 4 Gld.

Item als die Bayrische Armee vor Rottweil in der Bloquierung (8. XI. 1643) gelegen, war Oberst Colb von ihnen bei uns 6 Tag mit 100 Pferd, und Oberstwachmeister 28 Pferd, kostete 60 und der Haber 96 Gld. Für ihre 600 Reiter zu unterhalten, 1800 Gld. und für die Pferde Futter 250 Gld. Für Salva Guardia samt Haber und Unterhalt 8½ Gld. Mehr haben wir schon 1641 30 Wägen Heu nach Tübingen führen müssen, tun je 4, also zus. 120 Gld.

Unkosten für 2 Kärren mit Commis nach Sipplingen 50 Gld. Ebenso 2 Kärren nach Durlach 32 Gld., dahin eine weitere für 10 G.

Commisfuohren nach Tübingen und Villingen, und Rottweil, zus. 92 G. Für weitere Quartierkosten 200, Botengänge 100 Gulden.

Den Wolfenbitlischen, als sie für Ueberlingen auf und abzogen 2 Nächt Quartier geben für 300 Fußsoldaten, tun 300 Gld.

Anno 1644: Als die Bayrische Armee von Freyburg vorüberzogen, für Salva Guardia von Truckmillerischen 3 Wochen 21 Gld., dazu Haber für 5 G. 15. Dasselbe von Oberst Mier 3 Wochen, macht 10½ Gld. Außerdem durchs Jahr geliefert laut Quittung 409 Gld.

Anno 1645: Vermög Quittung bis Ausgangs September gegeben 232½ Gld.

Noch anno 1644 Mehl auf Zollern geliefert 25 Viertel, tun 12½ Gld. Erbsen dahin 4 Vtl., tun 4 Gld. Salzgeld 2 Gld. 10 Kr. Ferner für Speck, Wein, Bier u. a. 11 Gld.

Mehr anno 1645 28 Pfund Speck, tun 7 Gld. Erbsen 4 Vtl. für 3 G. 12 Kr. Heu 5 Zentner oder 2 Gld. und Haber 4 Malter 8 Vtl. für je 3 Gld., oder zusammen 13 G. 30 Kr.

Ferner rechnet der Hof Enderle für 12 Stuck Vich, 60 Schaf und alle Abnahmen 1000 Gulden.

Summa Summarum in Burladingen: 118 258 Gulden 39 Kr. 3 H.

Burladingen hatte am 13. Juni 1644 insgesamt 44 Bürger und 6 Witwen, dann an Vieh: 14 Pferde und 17 Kühe.

(Staatsarchiv D 112. Allgemeine Uebersicht siehe bei Heinz, Die Hohenz. Lande während des 30jähr. Krieges (Mitteilg. d. V. f. Gesch., 1897, S. 106—129).)

Dasselbe Verzeichnis von Beuren findet sich ebenda D 125, ebenso das von Schlatt inmitten anderer Akten.

Beuroner Besitz im Killertal

Von J. A. Kraus

Aus Zingelers Geschichte des Klosters und der Arbeit von Ochs in den Hohenzollerischen Jahresheften wissen wir, daß Beuron schon im Jahre 1253 zu Starzeln Besitz hatte, 1318 auch noch eine Mühle dortselbst geschenkt bekam und um 1433 einige Fruchteinkünfte erwarb. Nach einer „Neuerung“ vom Jahre 1559 (Or.-Perg. F. Archiv Sigm., Rub. 137, Fa. 18), deren Einsichtnahme ich Herrn Archivdirektor Dr. Hebeisen verdanke, standen dem Augustinerkloster zu:

1. Aus des Jungelis Lehen hatte Melchior Koch von Starzeln als Träger jährlich zu geben: 4 Malter Korn und 2 Malter Haber, Alt-Ebinger Maß und 18 Schilling Hechinger Währung, 1 Viertel Eier (= 120), und 4 Graß-Hühner, was auf den Kasten nach Ebingen zu liefern war, wo er je Person ein halbes Maß Wein und ein Essen bekam. Zu diesem bereits zerstückelten Lehenhof gehörten: Ein Garten von 2 Mannsmahd zu Starzeln, worauf noch nach der früheren Renovation von 1511 zwei Häuser und eine Scheuer standen, stoßt oben an den Heerweg und Landstraß, unten an den Bach, nebenzu gen

Killer an die Genssell, die man nennt die Gassen und anderseits an die Geißlis Gasse. Der Garten hat 1559 schon vier Teilhaber. Ferner 1 Mm. Wiesen, der unter Werd genannt, ½ Mm. im Thelle, 3 Mm. die Riedwies. Aus diesen Stücken gehen jährlich dem Pfarrer von Killer als Zehnten zwei einrössige Kärren Heu. Doch soll der Pfarrer dem Weg nach fahren, sonst darf der Wieseninhaber dem Pfarrer auf der Stelle abladen, „bis daß er wol faren mag“. Ferner gehören hierher: Auf Salmen-dinger Heufeld 2 Mm. genannt der Schilt, ferner der ganze Oberberg und 8 Jauchert im Esch Unzwang, 8 J. im Esch Enckhe, 11½ J. im Esch Halden, 14 J. im Esch Sulze.

2. Melchior Koch von Starzeln hatte jährlich zu geben: 1 Pfund Heller Fünferwährung, vier Graßhühner und 1 Viertel Eier, und zwar aus Haus, Hof und Garten oben im Dorf zu St., wo nach der früheren Renovation von 1511 eine Mühle gestanden hatte, stoßt vorne an die Almandgasse, hinten an den Scharlach Bach und an Fladen Hansen Mühlacker, der eine Wies ist, nebenzu an die Almet und